

Damen-Wäsche nicht mehr sauber sehr preiswert. Bruno Freytag.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 31. Januar.

Der Etats-Ausschuß

genehmigte gestern die Haushaltspläne für das städtische Grundeigentum, das Stadttheater, Armenwesen, die Straßenbeleuchtung und Gartenverwaltung.

Bei der Beratung des Theater-Etats wurde bekanntgegeben, daß die Theater-Deputation sich dafür entschieden hat, zur Befestigung der Orchestermitglieder die Subvention an den Theaterdirektor von 10 000 auf 18 000 Mark zu erhöhen. In welcher Weise der Magistrat darüber eine Vorlage machen wird, steht noch dahin.

Im Stadttheatergebäude stehen bauliche Veränderungen bevor. Das unglücklich angelegte Theater-Restaurant soll ganz verschwinden, um einen Orchester-Probenraum zu gewinnen. Die Proben finden jetzt bekanntlich im Vestibül statt. Das Vestibül soll in diesem Sommer umgestaltet werden, Teppichbelag und einen neuen, dem Baustil angepaßten Kronenleuchter erhalten. Auch dem Verschwinden des Theater-Restaurants soll an passender Stelle noch ein Büfett aufgestellt werden.

Der Etatsauschuß bewilligte schließlich 10 000 Mk. für den Bau eines Aussichtsturmes im Zoologischen Garten. Wie die Zeichnung lehrt, wird der Bau sich hübsch in das malerische Landschaftsbild einfügen. Er nimmt zugleich ein Wasserbassin auf, in das das in den Teichen benutzte Wasser durch eine elektrische Pumpe hineingehoben wird, um dann bei der Berieselung des Berggeländes, die nötig ist, wenn die Vegetation nicht verkümmern soll, Verwendung zu finden.

Der Finanz-Ausschuß

bewilligte 1200 Mark für die Anschaffung eines neuen Küchenherdes im Katscher-Restaurant. Die Baukosten für Martinstraße 1 und Töpferplan 7 wurden genehmigt, ebenso ein neuer Tarif für die Hospitalkaufstellen.

Schzung für Herrn Prof. Reubke.

Aus Anlaß seines 70. Geburtstages hat die Stadt Halle Herrn Prof. Reubke in dankbarer Anerkennung seiner großen Verdienste um das musikalische Leben einen Ehrensold von jährlich 1200 Mk. bewilligt. Ehre der Stadt, die es edles Streben so zu würdigen weiß! Halle ist damit in die Reihe der Städte gerückt, die an ihren verdienten Männern gleiches getan haben. (Dresden z. B. bewilligte vor kurzem Felix Draeseke einen Ehrensold; Hamburg hat es seinerzeit mit Millicencron so gehalten, desgleichen neuerdings mit Gustav Falck.)

Der Hallische Bürgerverein

hatte gestern Abend eine Versammlung, um die Frage der Hypothekentaxe eingehend zu besprechen. Für das einleitende Referat war Herr Pöhlmann aus Detmold, ein bekannter Fachmann und Führer der Bodenreformer, gewonnen worden. Zu der Versammlung, die im übrigen nicht gut besucht war, hatten sich eine größere Anzahl Magistratsmitglieder und Stadverordnete eingefunden.

Der Redner begann seinen Vortrag damit, daß er die Vorteile der beiden Steuerarten: Grundsteuer nach dem gemeinen Wert und Wertzuwachssteuer ausführlich dar-

legte und sodann zu dem eigentlichen Thema: Hypothekentaxe überging, für die er als Ursachen in erster Linie ein ungewöhnliches Hypothekentaxniveau erklärte. Er warnt davor, daß die Städte für die 2. Hypothekentaxe Garantien übernehmen. Sein Vortrag, an den sich eine lebhafte Debatte angeschlossen, verhielt sich schließlich zu folgender, ohne Widerspruch angenommenen Resolution:

Als zweitmögliche Lösung des Problems der zweiten Hypothekentaxe ist die Selbsthilfe der Hausbesitzer durch Organisation des Genossenschaftsverbandes.

Wo sich dieses als unumführbar erweist, kann die Übernahme der zweiten Hypothekentaxe aus öffentlichen Mitteln durch städtische Pfandbriefämter oder ähnliche Organisationen nur unter der Voraussetzung gutgeheißen werden, daß die ersten Hypothekentaxen zu unfindbaren Amortisations-Hypothekentaxen gemacht werden, und daß die zweiten Hypothekentaxen im Verhältnis zur Amortisation aufliegen. Außerdem wird eine gründliche Reform des Lagerwesens für erforderlich erachtet. Gemeindliche Garantien für zweite Hypothekentaxen sind grundsätzlich zu vermeiden.

Auf die Verhandlungen kommen wir noch näher zurück.

Verkehrsverein Halle.

Für Donnerstag Abend hatte der Verkehrsverein in Halle im Hotel „Kaiser Wilhelm“ die Mitglieder des Gesamtausschusses zu einer Sitzung geladen. Auf der Tagesordnung standen 12 Fragen und Anträge des laufenden Geschäftsjahres. Die Beteiligung seitens der Mitglieder war bei der Wichtigkeit der zu erlegenden Anträge sehr reger. Der Vorsitzende des Verkehrsvereins Herr Stadtbaurat Lammers eröffnete gegen 7 1/2 Uhr die Sitzung. Punkt 1 betrifft die Herausgabe des neuen Führers, Referent Herr Oberleutnant Schatz gabet. Der alte Führer weist bei allen Vorzügen doch einige Mängel auf, die sich im Laufe der praktischen Erfahrungen herausgestellt haben. Es wurde deshalb eine Neubearbeitung nötig. Die Abteilung Handel und Industrie mußte gänzlich neu bearbeitet, die Abhandlung über Bauwerke der Stadt Halle erheblich gekürzt werden. Ferner ist eine übersichtlichere Gliederung des Stoffes vorgesehen. Punkt 1 wird nach kurzer Besprechung angenommen.

Herr Kunsthändler R. Tausch referiert dann über einen Antrag des Vereins der Blumen- und Geschäftsinhaber. Der Verein wünscht in corpore in den Verkehrsverein aufgenommen zu werden, selbst allerdings die Bedingung, daß gegen Zahlung des jährlichen Beitrages und eine Stiftung für Ehrenpreise eines ihrer Mitglieder in den Vorstand gewählt werde, um so einen Einfluß auf die beschlußfassenden und prämierenden Sitzungen ausüben zu können. Ueber diese Bedingungen kann man sich nicht leicht einig; der Punkt bleibt also vorläufig unentschieden. Auf Antrag werden jedoch neue Verhandlungen mit dem Verein der Blumen- und Geschäftsinhaber gepflogen. Punkt 3 der Tagesordnung bezieht sich auf eine fremdsprachliche Propaganda. Herr Kaufmann Ritter meint jedoch, daß eine Annonce im Auslande für Halle wohl doch noch nicht spruchreif sei. Ganz abgesehen von der sehr hohen Kostenfrage, selbst wenn der Führer in bedeutend geringerem Umfange als der Hallische erschiene, würde der Erfolg zu problematisch sein und für Halle so gut wie gar nicht in Betracht kommen.

Eine lebhafte Diskussion rührt der nächste Punkt hervor: 6 Anträge auf durchgehende Zugverbindungen für die Provinz Sachsen und ihre angrenzenden Gebiete (Verband mitteldeutscher Verkehrsvereine), über die Herr Direktor Dr. Wolff aus den Tagungen des Provinzialverbandes in Magdeburg kurz mitteilt, daß von den 20 Anträgen auf Verkehrsverbesserungen, günstiger Zugverbindungen usw., die von Halle, Magdeburg und Erfurt eingebracht wurden, 8 auf Halle entfielen. 5 davon sind angenommen. Der Referent meint, daß wir hier in Halle ganz beruhigt unsere Eisen-

bahndirektion halten und warten lassen sollen. Wir sind bisher nie im Nachteil gewesen. Herr Handelsrat, Syndikus Dr. Fahl widerspricht dem. Gerade vor nicht allzulanger Zeit sei von Magdeburg der Antrag gestellt auf einen durchgehenden Zug Hamburg—Magdeburg—Leipzig—Sof—München, der über Dessau—Bitterfeld mit Umgehung Halles geleitet werden soll. Gegen ein solches Vorgehen muß der Verkehrsverein Front machen. Herr Tausch bemerkt dazu, daß die Frühpost von Hamburg erst nach Leipzig geht und von dort aus nach Halle. Im gleichen Sinne wie Herr Dr. Fahl spricht sich nach Herr Ritter aus. Es wird beschlossen, an maßgebender Stelle vorstellig zu werden, falls der einzuführende Zug tatsächlich mit Umgehung Halles verlegt werden sollte.

Herr Stadtbaurat Lammers macht sodann Mitteilung betreffs der beantragten jährlichen Beihilfe. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte diesmal besonders auf Antrag der Herren Pöhlmann und Mielchen, denen nochmals ein besonderer Dank für ihr Eintreten für die Bestrebungen des Verkehrsvereins ausgesprochen wird, dem Verein eine jährliche Beihilfe von 2500 Mk. Die bisher zum Ballonwettkampfbewerb beigegebenen 300 Mk. sind in der Summe entfallen. Für die Leipziger Bauhaus-Ausstellung nützte derselbe Herr Pöhlmann zu machen. Seitens der Stadt Halle für die Bauhaus-Ausstellung 15 000 Mk. bewilligt worden. Die Stadt Halle mietet in der Hauptausstellungshalle einen eigenen Raum von 25 x 4 Meter Flächeninhalt. Die Mitte des Raumes wird ein 1 1/2 Meter breiter und 3 Meter langer Tisch einnehmen mit dem Modell des Saalefestes. An den Seiten finden die Modelle der hervorragenden Bauten, alte wie neue, Aufstellung, die Räume werden verschiedene Ansichten von Halle zieren. Ebenso werden Pläne von Gärten, Anlagen, dem neuen Friedhof usw. ausgestellt. Vom Referenten wird der Vorschlag gemacht, in diesem von der Stadt Halle angemieteten Raume einen kurzen Führer, der je nach dem Kostenpunkte nur bis zu einem Bogen zu umfassen braucht, gratis zur Verteilung zu bringen. Ebenso könnte dort ein Automat, ähnlich den Kellern-Automaten, Aufstellung finden, der den großen Führer gegen ein geringes Entgelt an besondere Interessenten abgibt. Mit Rücksicht auf die Bauhaus-Ausstellung sind bereits 15 000 Exemplare des Führers gedruckt worden. Es können somit 9000—10 000 zur Verteilung gelangen. Herr Kaufmann Ritter entwickelt sodann nochmals seinen Vorschlag, den er der Stadtverordnetenversammlung unterbreitet hatte. Es handelt sich hierbei um einen eigenen Kiosk der Stadt Halle. Ein eigenes Gebäude wird stets mehr auffallen, als ein Raum in einer großen Halle. Im Form eines Panoramas sollten die Ansichten von Halle dem Beobachter darzulegen werden, um dem ermüdeten Ausstellungsbesucher entweder umsonst oder gegen einen geringen Betrag einen angenehmen und gern aufgesuchten Ruheplatz zu verschaffen. Der Antrag scheiterte an der Kostenfrage. Die Veranlassung über den nun zu druckenden Führer werden der Preisermittlung überwiegen. Herr Direktor Dr. Wolff bittet noch die Mitglieder, eilig dafür Propaganda zu machen, daß Bilder von Halle und Umgebung, die sich in Privatbesitz befinden, für die Ausstellung gemonnen werden. Es stehen noch etwa 40 Meter Wandfläche zu diesem Zwecke zur Verfügung.

Punkt 7 betrifft die Herausgabe eines Sonderheftes „Halle“ der Sächsischen Sportwoche. Vom Verkehrsverein werden 23 Altkassen zur Verfügung gestellt. Ueber den Verbandsbeitrag (Punkt 8) gibt Herr Oberleutnant Schatz kurz Auskunft. Nach Aufstellung des Etats ist eine ausgedehnte eigene Propaganda in verschiedenen Zeitchriften vorgesehen. Die Herausgabe einer Verbandsmonatsschrift „Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen“ durch Kellern, „Annerium“ (Punkt 9) findet regen Beifall. Das Angebot scheint für den Verkehrsverein sehr vorteilhaft, jedoch soll auch dieser Punkt erst nach der Etatslegung definitiv beraten werden.

Dienstag ist Schluss!

Der letzte Tag meines Saison-Ausverkaufs ist

Dienstag, den 4. Februar.

Es ist Ihr eigenstes Interesse, wenn Sie die **bedeutenden Vorteile**, die dieser Ausverkauf bietet, noch wahrnehmen.

Friedrich Oehlschläger, Schuhwarenhaus, nur Leipzigerstr. 3.

Zu Punkt 10 der Tagesordnung „Verschiedene Anträge und Mitteilungen des Bundes Deutscher Verkehrsvereine“ liegen vier Mitteilungen des Geschäftsausschusses vor, die Herr Handelskammerpräsident Dr. Pahl nach näherer Erörterung. Sie betreffen: 1. künstlerischen Bilderdruck in den neuen D-Magen, 2. Wettbewerb für Photographie zur Erlangung künstlerischer einwandfreier und charakteristischer Bilder, 3. Beteiligung an einem Nachschlagswerk für Ausfunftstellen, und 4. eine Sammelanzeige in ausländischen Zeitungen. Zu Mitteilung 1 will der Verkehrsverein sich mit dem Bundes in Verbindung setzen und die Hallischen Künstler auffordern, sich bei einem zweiten Preisauschreiben zu beteiligen. Ebenso schließt sich der Verkehrsverein Halle in den beiden nächsten Punkten nicht aus. Die Beteiligung an einer Sammelanzeige in ausländischen Zeitungen wird auf Antrag des Referenten abgelehnt. Herr Kaufmann Ritter (Punkt 11) berichtet über die Prospekt des Prof. Dr. Kamp in Rom. Der Prospekt und Fremdenverkehr im „In- und Ausland“. Die Abhandlung bringt manche interessante Notizen in erweiterter Form. Man sieht jedoch von einer größeren Bestellung ab.

Zu Punkt 12 „Verschiedene Anträge und Mitteilungen“ liegen vor die Inzeraten-Beteiligung im Katalog der Bauausstellung, die abgelehnt wird. Herr Ritter spricht für eine weitere Ausbesserung des Straßennetzes und eine mit Nachdruck zu betreibende Fusion der beiden Gesellschaften. Diese Forderung müsse unbedingt, je eher je besser, befriedigt werden. Ferner führt derselbe Herr Beschwerde über die Absperren beim Spatenstreifen, die sich geradezu als verkehrsbehindernd erwiesen haben. Weiter werden öftere Zusammenkünfte und interne Verhandlungen des Geschäftsausschusses befohlen. Herr Oberfeldt schlägt: 1. a) d. l. bittet um Schluß noch sämtlicher Mitglieder, eifrig neue Mitglieder zu werben. Der Verein kann jetzt bereits auf die ständige Mitgliederzahl von 625 blicken.

H. P.

Tages-Programm.

— Nachdruck verboten. —

31. Januar. Stadttheater: abends 7½ Uhr „Der liebe Augustin“.
- Waldfalkentheater: abends 8 Uhr Vorstellung.
- Apollentheater: abends 8 Uhr gr. Vorstellung.
- Pallastheater: Vorstellungen.
- Tombidibühne: Vorstellung.
- Kriegertheater: Vorstellung.
- Bioper-Parorama: „Von Salzburg zur Walmann-Spöhe“.
- Musiksal: Ab. 8 Uhr Sonatabend von Richard Brann-Wilhelm (Violine).
1. Februar. Stadttheater: „Don Juan“.
1. 2. u. 3. Februar. Brauereigaststätte: Winterfest.
2. Februar. Stadttheater: um 4 Uhr „Charlens Tante“; abends 8 Uhr „Die Hebeemaschine“.
- Kunstverein (Salzburgerstraße 2 II): Ausstellung Studentenkunst. Tägl. geöffnet von 11-5 Uhr.
3. Februar. Im Auditorium 18 des Seminarsgebäudes der Universität: ab. 6 Uhr öffentlicher Vortrag (mit Lichtbildern) vom Wesen der Universitätsinstitute von Prof. Dr. Waagbold: Wechselwirkungen zwischen deutscher Malerei und Wesen im 19. Jahrhundert (Wie beurteilten die Brüder Schlegel, Kleist, Mörike und Keller zeitgenössische Kunstwerke?).
- Wintergarten: abends 8 Uhr Vortrag mit Lichtbildern des Afrotrifloriers Oberleutnant Greber über seine Erlebnisse bei der Durchquerung Äthiops im Motorboot.
- Musiksal: abends 8 Uhr Konzert von Elise v. Monastow (Sopran), Constance Pinnill (Violine), Ema Somorja (Klavier).
- Gesellschaft: GutsMuths-Verein, ab. 8½ Uhr, im Saale des Ständehauses. Öffentlicher Vortrag des Herrn Regierungsrathes Dr. Rappoport: „Die deutsche Großstadt als Ausdruck unserer Zeitkultur“.
4. Februar. Paulistischer: abends 8¼ Uhr Missionsmusik.
- Voge zu den drei Begen: abends 8 Uhr III. Kammermusikabend.
5. Februar. Thalia: abends 8 Uhr V. Abonnementskonzert des Hallischen Stadttheater-Orchesters (Risch, Wagner-Abend).
- GutsMuths-Frauenverein: abends 8 Uhr im evangel. Vereinssaale, „Wolken und Sturm“, dramatischer Vortrag aus der Dittmar, von E. Klawitter-Pölen (Eintritt frei).
- Vollbildungsverein: Abends 8¼ Uhr im Sörial 18 des Seminarsgebäudes der Universität II, populärwissenschaftliche Vorträge, Dr. E. Geißler: „Die Sittlichen der Dichtkunst“ (mit Rezitationen, „Das Nihilische und das Grotteske“).
6. Februar. Voge zu den 5 Turmen: abends 8 Uhr Chopin-Konzert-Abend von Raoul von Kocalski.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Montag, den 3. Februar 1913; nachm. 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung:

1. Dampfheizung in der Feuerwehr-Hauptwache.
2. Beschaffung eines Küchenherdes.
3. Kaufpläne Martinstraße und Töpferplan.
4. Unterstützung für den deutschen Mädchenschulverein.
5. Wiederholungsstunde für Behrmen.
6. Beschaffung einer Automobilielchmaschine.
7. Gehaltsregulierung für Behrmen.
8. Berechnung von Umzugskosten.
9. Tarif für Hospital-Kaufstellen.
10. Sauschulplan für 1913.
 - a) Kap. I Ergebnisse der Rechn. für 1911.
 - b) Kap. II Grundbesitz.
 - c) Kap. X B Oberrealschule.
 - d) Kap. X D Gymn.
 - e) Kap. X E Frauenh. Schule.
 - f) Kap. X H Katholische Volksschule.
 - g) Kap. X J H. Schule.
 - h) Kap. X N Allgemeine Schulpflicht.
 - i) Kap. X P Stadttheater.
 - k) Kap. XIV Armenwesen.
 - l) Kap. XIII Bauwesen.
 - m) Kap. XIV Straßenreinigung.
 - n) Kap. XV Straßenbeleuchtung.
 - o) Kap. XVI Gartenverwaltung.

Geschlossene Sitzung:

11. Anstellung eines Beamten, II. Lezung.
 12. Gründung einer Beamtenhilfe.
- Der Stadtverordneten-Vorsteher.
J. B. Höhring.

Letzte Depeschen.

Die Antwortnote.

x. Konstantinopel, 31. Jan. (Telegramm.) Die getrenn überreichte türkische Antwortnote hat folgenden Wortlaut:

Der unterzeichnete Minister des Auswärtigen hat den Inhalt der Kollektionen, welche die Botschafter Oesterreich-Ungarns, Englands, Frankreichs, Russlands, Deutschlands und Italiens am 17. d. M. seinem Amisvorgänger zu übermitteln beliebten, zur Kenntnis genommen. Die ottomanische Regierung zögert nicht, anzuerkennen, daß der Abschluß des Friedens den Wünschen und Interessen der Allgemeinheit entspricht, und sie gibt sich Hohenhaft darüber, daß es geboten sei, so schnell als möglich dem Kampfe ein Ende zu machen, den sie keineswegs hervorgerufen hat. In ihrer Mitteilung haben sie die Mächte für notwendig erachtet, der Türkei den Rat zu erteilen, der Abtretung der Stadt Adrianopel an die verbündeten Balkanstaaten zuzustimmen und für die wichtigsten Vermögenswerten in den Mächte die Sorge zu überlassen, deren Schicksal zu bestimmen. Die kaiserliche Regierung glaubt, hervorheben zu sollen, daß sie bereits unzweifelhafte Beweise ihrer versöhnlichen Haltung dadurch gegeben hat, daß sie unzähligen Opfern zugestimmt hat. Da Adrianopel eine Stadt ist, die vermöge ihres besonderen Charakters und untrennbaren Zusammenhangs mit dem türkischen Reiche steht, hat das bloße Gerücht einer Abtretung dieser Stadt im ganzen Lande eine detartige Erregung hervorgerufen, daß sie die Demission der früheren Regierung herbeigeführt hat. Nichtsdestoweniger ist die kaiserliche Regierung, um einen neuen Beweis ihrer friedfertigen Gesinnung zu geben, geneigt, sich den Wünschen der Mächte hinsichtlich jenes Teils Adrianopels zu fügen, der am rechten Ufer der Mariza gelegen ist, während sie den am linken Ufer dieses Flusses gelegenen Stadteil mit seinen Moscheen, Mansioenen und anderen historischen und religiösen Denkmälern behält. (Fortf. folgt.)

Die Kündigung des Waffenstillstandes.

x. Konstantinopel, 31. Jan. (Telegramm.) Die Depesche, mit der der Oberkommandierende der bulgarischen Armee General Sawa vom dem Generalsimus Mahmud Scheuzeit und Wajah die Kündigung des Waffenstillstandes mitteilt, hat folgenden Wortlaut:

Ich teile Ew. Excellenz mit, daß die Verhandlungen in London abgebrochen sind. Ich habe die Ehre, darauf hinzuweisen, daß die Feindseligkeiten gemäß Artikel 4 des Waffenstillstandsprotokolls vier Tage nach Ueberreichung

der Kündigung, d. h. am nächsten Montag abend 7 Uhr wieder aufgenommen werden.

Mahmud Scheuzeit antwortete darauf, daß er von der Mitteilung Kenntnis genommen habe.

Das Communique des Hauptquartiers.

x. Konstantinopel, 30. Jan. (Telegramm, 10 Uhr abends.) Das Hauptquartier veröffentlicht ein Communique des Hauptquartiers, das lautet:

Da die Bulgaren den Waffenstillstand aufgekündigt haben, werden wir die Feindseligkeiten gemäß Artikel 4 des Waffenstillstandsprotokolls am Montag abend um 7 Uhr wieder beginnen.

Der Minister des Innern hat an die Provinzialbehörden ein Zirkularelegramm gerichtet, in dem er die Kündigung des Waffenstillstandes durch die Bulgaren mitteilt. Er fügt hinzu, die Regierung würde das Notwendige tun, um dem nationalen Gefühl Rechnung zu tragen, aber der Hoffnung Ausdruck, die Bevölkerung würde den ratmenen Weg der Hoffnung zutreffen und fordert die Behörden auf die öffentliche Ordnung aufrechtzuerhalten und die Verbreitung falscher Gerüchte, welche Erregung hervorrufen könnten, nicht zu gestatten.

Die neue Laar.

□ Wien, 31. Jan. (Telegramm.) Das Fremdenblatt schreibt: Durch den Abbruch der Friedensverhandlungen und die Kündigung des Waffenstillstandes sind neue Komplikationen entstanden. Die Möglichkeit, daß die Feindseligkeiten wieder aufgenommen werden, ist infolge dieser Ereignisse nicht gänzlich ausgeschlossen. Aber auf eins ist, wenn nicht alle Anzeichen trügen, zu rechnen: selbst in dem wahrscheinlichsten Falle eines neuerlichen Kriegsausbruches werden die Mächte ruhige Zuschauer des Kampfes bleiben, und die Befürchtung, es könnten anlässlich des Kampfes bald gewaltigere Interesselagen aufeinanderprallen, weicht immer mehr der zurechnungsfähigen Hoffnung, daß das Kommando der Mächte durch einen Wiederausbruch der Feindseligkeiten auf dem Balkan nicht gestört werden wird.

Der kaiserliche „Hamidieh“.

x. Konstantinopel, 31. Jan. (Telegramm.) Nach einer Meldung des Marineamtes überließ der Kreuzer „Hamidieh“ bei der Insel Stromboli vier griechische Transportschiffe, wozu drei von ihnen in den Grund und zwang das vierte zum Auflaufen. Der kaiserliche Kreuzer wurde beim Berufen, um die Operationen bei Gallipoli zu unterstützen.

Der Sturmfall bei Reichenan.

rn. Zittau, 31. Jan. (Telegramm.) Zu dem Unfall eines Personenzuges bei Reichenan wird weiter gemeldet: Der heute früh 5 Uhr 35 Min. von Reichenan abgefahrte Personenzug 5002 ist kurz vor der Station Wald-Pepelsdorf durch den Sturm aus dem Gleis geworfen worden. Sieben Wagen wurden auf die Seite gelegt und blieben neben den Schienen liegen. Drei weitere Wagen wurden mehrere Meter von dem Sturm fortgeschleudert und durcheinander geworfen. Der Vortrieb blieb an eine Telegraphenstange gelehnt, stehen. Eine Anzahl Personen ist durch umstürzende Glasplättchen leicht verletzt worden. Die neben dem Gleis hinfließenden Telegraphen- und Telefonleitungen sind zertrütert. Deshalb ist die Verbindung mit Reichenan auf dem Drahtwege zurzeit unmöglich. Der Bahnverkehr von Wald-Pepelsdorf nach Reichenan ist unterbrochen. Ein Hilfszug ist von Zittau infolge nach der Unfallstelle abgegangen. Die Aufräumungsarbeiten werden durch den herrschenden Sturm ungünstig beeinflusst. — Nach einer späteren Meldung ist einer der umstürzten Wagen in Brand geraten und bis auf die Gesteine zertrütert worden. Der Materialschaden ist beträchtlich.

Neuer japanischer Botschafter in London.

W. Tokio, 31. Jan. (Telegramm.) Der japanische Botschafter in Rom, Baron Sano, ist zum Botschafter in London ernannt worden.

W. Wiedezap (Nordschweden), 31. Jan. (Telegramm.) Die Temperatur ist hier Anfang dieser Woche auf — 43 Grad Celsius zurückgegangen. Dies ist die kälteste Temperatur, die in Schweden seit Jahrhunderten zu verzeichnen war.

Schiffsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie.
(Bureau in Halle: Georg Schultze, Bernburgerstr. 32.)

Nordamerika: Assyria 25. Jan. von Horta nach Hamburg. Batavia 25. Jan. von Baltimore nach Hamburg. Pallanza 25. Jan. von Boston. Prinz Oskar 25. Jan. in Philadelphia. Saxonia 26. Jan. in New Orleans. Hamburg 26. Jan. in Genua. Graf Waldersee 27. Jan. morgens auf der Elbe. — Westindien, Mexiko: Bolivia 25. Jan. in Hamburg. Antonia 26. Jan. von Pto. Mexico. Corcovado 26. Jan. in Hamburg. La Plata 26. Jan. in Havre. — Südamerika, Westküste Amerikas: Badenia 24. Jan. von Las Palmas. Polynezia 24. Jan. von Montevideo. Karlsruhe 25. Jan. in Oporto. König Friedrich August 26. Jan. in Lissabon. Sausenberg 26. Jan. in Montevideo. — Ostasien: Alesia 25. Jan. von Port Said nach Havre. Brasilia 24. Jan. von Sabang nach Suez. Preussen 26. Jan. in Yokohama

Für Konfirmation und Prüfung

empfehle

Kleiderstoffe Fertige Kleider

schwarz, weiss und farbig. schwarz, weiss und farbig.

Kleidersamt, Jacketts, Paletots, Blusen

moderne Besätze, Leibwäshe, grosse Auswahl, billigste Preise.

Taschenlucher, Strümpfe, Korsells, Edarpes, Unterröcke.

M. Schneider

Halle 4/5 Leipzigerstrasse 94
5% Rabatt auf alle Waren

Walhalla-Theater

Anfang 8 Uhr.
Heute Freitag zum letzten Male!
Das hervorragendste Anstattungsstück:
Napoleon u. seine Frauen.
Morgen Sonnabend 1. Debut der
Jean Gilbert-Tournée.
Autoliebchen.
Grosse Fosse in 3 Akten von Kron und Schönfeld.
Musik von Jean Gilbert.
Glänzende Ausstattung in Dekor und Kostümen.
Gesangsschlager:
Autoliebchenwaiser - Two-step.
Versuchs doch mal Fräulein, können Sie linksrum tanzen.
Das haben die Mädchen so gerne.
Im Lustgarten ist Freikonzert. Die Polizei findet was dabei.
Bedeutend verstärktes Orchester.
Tageskasse von 10-14, und 4-8 Uhr.

Paradies.

Sonnabend den 1. Februar
Schlachtfest.
Früh v. 1/2 10 an Weißfleisch, abds. Suppe u. div. Würst.
Ergebenst Labet ein
C. Meissner.



Theater- u. Maskengarderobe-
Verleih-Geschäft von
Zeugner & Riedel
- vorm. Gottschalk -
Halle a. S. - Gr. Ulrichstrasse 55
hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner
Herren- u. Damen-Masken-Kostüme
bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

Kontrollbücher

Vorschriftsmässige
der Beiträge zur Angestellten-Versicherung
muss jedermann führen, der Leute beschäftigt
ist. Gesetz, Vorkauf zu 150 M. mit letztem
Einband bei
Paul Simon, Papierhdlg.,
Gr. Ulrichstrasse 31. Telefon 1908.

Seminar - Kindergarten,



Was ist Mellognac?

Antwort: Ein ausgezeichnetes, mit Hilfe von Stoffen,
die bei der Verdauung z. oder aus Wein selbst gewonnen
sind, hergestelltes, dem Kognak in Geschmack u. Z. sam-
setzung ähnliches Getränk, das jedermann sich leicht und
billig selbst herzustellen kann.
Dr. Mellings Mellognac-Essenz aus gewählter
Man mache einen Versuch! - Mischungen aus geschlossener
Ermählung wie alle anderen Dr. Mellings Essenzen zur
Bereitigung von Likören, Brandyweinen, Bowlen, Limonaden
und Punch-Strapaz, in Flaschen à 75 Pf. Verlangen Sie
unbedingt gratis den Prospekt: Die Getränke-Destillier-
kunst im Haushalt, welcher über 100 Rezepte enthält,
mit unseren Verkaufsstellen oder auch direkt.
Dr. Mellingshoff & Co., Bückeburg.
In Halle zu haben in Drug- und and. ähnlichen Geschäften,
wo unsere Schilder und Plakate auszuhängen.

Kindergarten Taubenstr. 20.

Lehrerin Maria Fuchs.
Anmeldungen werden jederzeit
angenommen.

Leiden Sie an Krampfadern?

Stamplader-Gamalen
Stampladerbinden Simplex
Penderes Idealbinden,
Leutes-Fadenbinden,
Zwickel-Bandbinden,
Gummistrümpfe
sind anerkannt die besten Mittel
dagegen.
Halle a. S.
F. Hellwig, Barfüsserstr. 10.
Fernruf 2629. Gebr. 1931.

Wald-Gefäße,

dauerhaft und billig, Saucerbeband
über 600 Stk.
- Transport frei Haus. -
Badebännen von 3/4 an.
Waldbännen von 3/4 an.
Brühfläßer mit Deckel v. 4/4 an.
Schöpfkasser, Stiel 60, 70, 90 Pf.
Schäufel, Schälbecher 1.
dicht am Markt.
Geordinet 1931.

Hautjucken

besonders sind und teuren Stoffen
finden, verschärfen können
Dr. Hoch's Süßholzwabe
solost. Verleibung, Kopf 3 M.
Delle, 3/4 an, 1/2 an.
Achten Sie auf d. Namen Dr. Koch!

Wald-Gefäße,

dauerhaft und billig, Saucerbeband
über 600 Stk.
- Transport frei Haus. -
Badebännen von 3/4 an.
Waldbännen von 3/4 an.
Brühfläßer mit Deckel v. 4/4 an.
Schöpfkasser, Stiel 60, 70, 90 Pf.
Schäufel, Schälbecher 1.
dicht am Markt.
Geordinet 1931.

Hautjucken

besonders sind und teuren Stoffen
finden, verschärfen können
Dr. Hoch's Süßholzwabe
solost. Verleibung, Kopf 3 M.
Delle, 3/4 an, 1/2 an.
Achten Sie auf d. Namen Dr. Koch!

Hautjucken

besonders sind und teuren Stoffen
finden, verschärfen können
Dr. Hoch's Süßholzwabe
solost. Verleibung, Kopf 3 M.
Delle, 3/4 an, 1/2 an.
Achten Sie auf d. Namen Dr. Koch!

Metropol-Hotel.

Von heute ab täglich
**Kgl. Hofbräu-Märzen
Schankbier**
Spezialbräu für den Münchner Fasching
Am 4. Februar er. (Fastnachts-Dienstag)
im Weinrestaurant:
„Eine Nacht in Köln a. Rh.“
Nacht-Kabarett

Winterfest in Braunlage

am 1., 2. und 3. Februar 1913.
Gönderslauf, Zerrungsläufe, Wettrennen, Wettläufe
des Berliner Eislaufvereins 1886.
Sportveranstaltungen ab 10 Uhr.
Reisebroschüren zu 4 die
Anfrageverwaltung.

Hanna Meusch-Anton,

fachkomm. gepr. Musikpädagogin,
Halle (Saale), Krukenbergstr. 28.
Unterrichtet nach psychologischen Grundsätzen in
künstlerischem Klavierspiel, moderner, individu-
eller Klaviertechnik, Harmonium, Theorie; Kor-
rektur veralteter oder unzuverlässiger Techniken.
(Sprechzeit: Nachm. 12-1 und 4-5 Uhr.)

Apollo-Theater.

Sonnt. d. 31. Januar, zum letzten Male:
Comtesse de Villeneuve
und die übrigen großen Januarattraktionen.
Ab 1. Februar: Gastspiel des
Theaters am Nollendorffplatz zu Berlin.
In der Orig.-Anzeiger der Münchner Künstlertheater:
Kismet.
Ein Traum aus 1001 Nacht.
Ausstattungsstück in 1 Vorpiel u. 8 Bildern v. K. Lindau
Musik von Gustav Strauß.
Malerische Leitung: Emil Zsch.
Am Dirigenentenpult: H. Schütz-Hendrik.
Ueber 100 mitwirkende Personen!
Eintrittspreise: Loge 3.10, I. Parquet num. 2.10, I. Rang 1.55,
Mittelbalcon 1.55, II. Parquet unnum. 1.05, II. Rang 0.55 inkl.
Gebühr Steuer.
Vorzugsbillette u. Vassepartons sind angeheben.
Der Vorverkauf im Theaterbau, tägl. 9-11 u. 5-7 Uhr,
ist von heute ab eröffnet. Tel. Bezeichnung unter Nr. 183.

Wintergarten.

4 Musikkapellen.
Der erste grosse
Maskenball findet
Sonnabend, den 1. Februar 1913, abends 8 Uhr
in sämtlichen Räumen statt.
Prämierung der 5 schönsten Damenmasken.
Ausgestellt bei der Firma Freund & Co., Leipzigerstrasse.
Billettvorverkauf: Herren 1.50, Damen 1.00, in den Zigarrenhandlungen Steye Nachf.,
Delitzschstr., Ecke, Welsch, Leipzigerstr. und Riebeckplatz-Beko, Richard Heinze,
Gr. Steinstr. und am Büffet des „Wintergartens“. An der Abendkasse M. 2.10 incl.
Billettsteuer. Loge M. 20.-.

Benkensteins

Musik. Musik-Institut, Sobusollenstr. 39
(gegründet 1898).
Klavier-Unterricht (Mittelschule).
Aufnahme von Kindern und Erwachsenen jederzeit.
Vollständige Ausbildung von Klavierliebhabern.
Dr. A. Benkenstein, Klavierlehrer.
Frau M. Benkenstein, Klavierbegleiterin.

Hochachtung

100 Stk. 7.00 Mfr.
Rauch in braun
100 Stk. 8.00 Mfr.
El Protektor
100 Stk. 10.00 Mfr.
Feinste Qualität in S. Matra.
Feltz u. Savanna.
Gr. Auswahl in allen Preislagen
von 100 Stk. 3.50 Mfr.
bis 1500 Stk.
J. L. Heise,
Schulzeische 35,
Ecke Bernburgerstraße.
- Fernruf 2863 -
Aufträge v. 20 Mfr. an franco
Der Kasse 5% Zehn o.

Die Volksfäden

1. Brunnengasse Nr. 31.
2. Markt (im roten Turm).
Evelien werden verabreicht von
11-1 Uhr täglich.
1 ganze Bouteille zu 25 Wfr.
1 halbe Bouteille zu 15 Wfr.
Märkten zu kaufen und großen
Portionen, welche an beliebiger
Stunde in jeden Winkel verschickt
werden können. Bitte zu haben bei
denen Kaufmännern H. G. Nr. 11/12, 68
und bei Herrn Kaufmann Ludwig
Bath, Schulzeische 35, Ecke
des Weinberg-Turmes.

Gedenket der hungernden Vögel!

Mündliche Auskunft wegen der Fütterung
im Winter erteilt der Verfasser des Vogel-
speisungsbuchs für Halle und Umgegend
Juwelier **Tittel, Schmeierstr. 12.**

Nordsee

Ein Waggon
8000 Pfund
Kabeljau ohne
Kopf 17 Pf.
Ware von bekannter Güte.
Karbonaden 28 Pf.
Trotz des billigen Preises werden 20 000 Korbjau
gratis verteilt.
Deutsche Dampfschifferei-Gesellschaft „Nordsee“
Deutschlands größter Fischhändler.
Zufuhrung erhöhter Preise!

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Fernruf 1181.
Direkt. G. Hofst. U. Richards
Sonnabend, den 1. Februar
14. Vorstellung im Abonnement
4. Viertel.
Wichtiges Gastspiel des Sopranen
Künners
Hans Bergmann
vom Großherzog. Hoftheater in
Weimar.
Zum letzten Male:

Don Juan

Oper in 2 Akten von Lorenzo da
Ponti. Musik von W. A. Mozart.
Spielleitung: Oberregisseur Theo
Nawen. Musikalische Leitung:
Carl Dönig. Inszenierung
unter leitender Benutzung von
Vorstellungen nach Buchhalt. u.
F. Ger.
Personen:
Don Juan Don Juan
Der Komtur Dr. G. v. Gork.
Donna Anna, dessen
Tochter Juliana Stolz
Don Ottavio, deren
Bräutigam Hr. F. F. F.
Donna Elvira, eine
Dame aus
Purgos Hr. Bruger-Dreus.
Leporello Don
Juan's Diener Franz Schmidt
Paletto, ein Bauer Theo Nawen.
Jertine, dessen
Beaut Hermgard Köhler
Bauern und Wärdinnen.
Muffanten, Dyer und
Tänzerinnen, Diener.
Ort: Eine Stadt in der Nähe
von Sevilla. Zeit: Mitte des
17. Jahrhunderts.

Don Juan

Hans Bergmann a. G.
Nach dem 1. Akte längere Pause.
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Contra, den 2. Februar

nachmittags 4 Uhr:
Fremden-Vorstellung zu ermäß.
Preisen.
Gastspiel des Charakter-Komikers
C. W. Müller.
Charley's Tante.
Schwanz in 3 Akten von Brandon
Tommas.

Richard Flemming

Opt. Spez.-Inst. mit elektr. Betr.
Halle a. S.
Schmeierstr. 22 u. Reistr. 129.
Alle ärztlichen Verordnungen
von Augenärztern werden
billig angefertigt.

Richard Flemming

Opt. Spez.-Inst. mit elektr. Betr.
Halle a. S.
Schmeierstr. 22 u. Reistr. 129.
Alle ärztlichen Verordnungen
von Augenärztern werden
billig angefertigt.

Kaufe

nur Sonnabend, den 1. Febr.
von 12-6 Uhr
ganze und zerbrochene
Künstl. Gebisse
im Hotel „Stadt Berlin“
Schmeierstr. 45, Zimmer 6. I. Et.
Frau Wille aus Bremen.
Nr. 6, Gable vor Zahn bis 1 Wfr.
Die höchsten Preise f. vorragende
Kunst- und Gebisse stellt
Hirsch, Leitergasse 3.
Königsplatz auf Postkarte.

Kaufe

nur Sonnabend, den 1. Febr.
von 12-6 Uhr
ganze und zerbrochene
Künstl. Gebisse
im Hotel „Stadt Berlin“
Schmeierstr. 45, Zimmer 6. I. Et.
Frau Wille aus Bremen.
Nr. 6, Gable vor Zahn bis 1 Wfr.
Die höchsten Preise f. vorragende
Kunst- und Gebisse stellt
Hirsch, Leitergasse 3.
Königsplatz auf Postkarte.